

Das ist umso notwendiger, als sich tatsächlich künftig die Beziehungen zwischen den kapitalistischen und den sozialistischen Staaten auf bestimmten Gebieten erweitern werden. Das hat selbstverständlich nichts mit einer "Annäherung" oder gar einer "Einebnung der Grenzen" zu tun, wie das die westlichen Propagandisten hinstellen, sondern das ist ganz einfach notwendig, folgerichtig und real, wenn die sozialistischen Staaten ihre weitgespannten politischen Ziele erreichen wollen. Sicher werden auch im Rahmen einer gewissen Zusammenarbeit auf bestimmten Gebieten, z. B. auf ökonomischem und wissenschaftlich-technischem Gebiet, auf dem Gebiet der Energieversorgung, im kulturellen Bereich, zu Fragen des Umweltschutzes, des Tourismus usw. gemeinsame Vorhaben und Projekte beraten und festgelegt werden.

Das alles schafft natürlich - und darauf möchte ich schon heute besonders hinweisen - auch den gegnerischen Kräften gewisse Möglichkeiten, diese Kontakte, Pläne und Vorhaben gegen die sozialistischen Staaten auszunutzen und für feindliche Ziele, besonders für die Durchlässigmachung der Grenzen, für eine "Auflockerung" im sozialistischen System, zu mißbrauchen.

Es ist daher sehr wichtig, schon jetzt und in Zukunft äußerste Wachsamkeit an den Tag zu legen, um zu verhindern, daß der Gegner wirksam werden kann. Sehr konkret muß erkundet werden, welche Möglichkeiten der Gegner sieht, diesen Prozeß zu nutzen und dem Sozialismus zu schaden.